

Mit Engagement und Herzblut für Historisches

Heimatmuseum legt Jahresbericht vor – viele Aktivitäten im Jahresablauf

Eröffnung der Jahresausstellung „Dettinger Bier und Sprudel“, Tag der Offenen Tür, Dampfmaschinenpräsentation – den Verantwortlichen im Heimatmuseum sind auch im Jahr 2016 wieder die Ideen nicht ausgegangen. Mit viel Liebe zum Details und großem Engagement versuchen die Mitglieder des Arbeitskreises Heimatmuseum Historisches zu bewahren – materiell und in den Köpfen der Menschen. Dem Verwaltungsausschuss wurde nun der Jahresbericht vorgelegt.

Reparaturarbeiten rund um das Museum, Aufräumen, Sortierarbeiten im Lager im Bauhof, schadhafte Gegenstände sichten und gegebenenfalls entsorgen und in diesem Jahr sogar die Pflanzung von sechs Zwetschgenbäumen – die „Männer-Arbeiten“ im Arbeitskreis Heimatmuseum waren auch im vergangenen Jahr wieder vielfältig und aufwendig.

Doch nicht nur die Herren, auch die weiblichen Mitglieder des Arbeitskreises haben ihre klaren Aufgaben, denen sie sich auch im Jahre 2016 wieder mit großem Engagement gewidmet haben: Näh- und Restaurierungsarbeiten, Frühjahrsputz und Wäschereinigung um nur einen Teil der Aufgaben zu benennen.

Wie seit einigen Jahren üblich, werden die Jahresberichte der öffentlichen Einrichtungen der Gemeinde (VHS und Bücherei, Heimatmuseum sowie Schulsozialarbeit/Jugendarbeit) in der ersten Jahreshälfte in einzelnen Sitzungen dem Verwaltungsausschuss zur Kenntnis gegeben. Den Institutionen wird damit die Möglichkeit geboten, aktuell aus ihren Einrichtungen zu berichten.

Zu berichten hat der Arbeitskreis Heimatmuseum einiges und verweist auf den Museumsbetrieb und die verschiedenen Vorführungen und Veranstaltungen. Fünf Tage mit Offener Tür, Zuckerhasenherstellung am Palmsonntag, Schmiedebetrieb und Rahmkuchen im Juni und verbunden mit einer Bierverkostung sogar noch einmal im Oktober. Auch die Vorführung von Dampfmaschinenmodellen im Dezember erfreute so manchen Liebhaber.

Viele Aktivitäten bedeuten viel Arbeit, die im Jahr 2016 den Mitgliedern wieder einiges abverlangt haben. Daher freuen sie sich auch über weitere Mitstreiter in ihren Reihen und würden sich über Zuwachs von interessierten Bürgerinnen und Bürgern sehr freuen.



Von außen unscheinbar schön anzusehen, im Inneren voller Aktivität und Engagement: Das Heimatmuseum in der Metzinger Straße mit seiner Fachwerk-Fassade.

Neue Kraft zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer

Gemeinde stellt zusätzliche/n Gemeindevollzugsbedienstete/n für den Innerort ein – Kontrollen zu unregelmäßigen Tageszeiten

Rücksicht und Vorsicht im Straßenverkehr zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer – nicht für alle Verkehrsteilnehmer gerade im Innerort rund um den Marktplatz, leider. Gerade die schwächeren Verkehrsteilnehmer wie Rollstuhlfahrer oder Personen mit Kinderwagen geraten von Zeit zu Zeit in brenzlige Situationen, die letztlich reale Sicherheitsgefährdungen darstellen. Mit einer zusätzlichen Kraft soll nun öfters kontrolliert werden.

„Es ist der Verwaltung wichtig, eine Bewusstseinschärfung für die Verkehrsproblematik und die Gefährdung der schwächeren Verkehrsteilnehmer innerorts zu erreichen“, betonte Bürgermeister Michael Hillert, „die Sicherheitslage ist zu manchen Zeiten im Innerort leider sehr schlecht, da müssen wir reagieren.“ Angedacht ist nun von Seiten der Verwaltung, was sogleich auch die Zustimmung des Verwaltungsausschusses fand, zum nächstmöglichen Zeitpunkt auf Basis eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses (Minijob) einen zusätzlichen Gemeindevollzugsbediensteten einzustellen. Ganz flexibel sollte die Person sein und möglichst zu unterschiedlichen Zeiten im Innerort Präsenz zeigen. Möglicherweise kann dadurch gerade zur Kirschenerntezeit auch verstärkte Präsenz in den Streuobstwiesen erreicht werden, wurde im Rahmen der Sitzung überlegt.

Schwerpunkt soll aber zunächst der Innerort sein: „Gerade rund um den Marktplatz und die angrenzenden Straßen haben wir viele Fußgänger, deren Sicherheit wir gewährleisten müssen“, so Bürgermeister Hillert. So sahen es auch die Vertreter des Gemeinderats im Verwaltungsausschuss und stimmten der Ausschreibung einstimmig zu.

Kurz und bündig: Was sonst noch war

Entschädigung für Wahlhelfer

Die Bundestagswahl am 24.09.2017 wirft ihre Schatten voraus, der Rat legte bereits jetzt die Entschädigung für die Wahlhelfer fest. Frau Martini vom Ordnungsamt erläuterte die Notwendigkeit einer zusätzlichen Regelung entgegen der Gemeindefassung für die ehrenamtliche Entschädigung, da die zusätzliche Arbeit als Wahlhelfer auch monetär zusätzlich wertgeschätzt werden soll. So werden Wahlhelfer der Urnenwahl nun mit 80,00 € und Briefwahlhelfer mit 60,00 € entschädigt.